

»... die schönen und starken Säulen des Glaubens.«

Willibald SANDLER im Gespräch



Wie lange sind Sie schon Referent bei den THEOLOGISCHEN KURSEN?

Das ist schon so lange her, dass ich mich kaum mehr erinnern kann. Ich glaube, es war 1993.

Welches Fach tragen Sie bei den Theologischen Kursen vor?

Vor allem Teil XVII »Der christliche Gottesglaube«, den ich wahrscheinlich schon 15x gehalten habe. Häufig auch Teil XIV-XV über die Kirche. Und öfters auch Teil VI »Kernthemen des christlichen Glaubens: Jesus – Gott – Kirche«.

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir eine innere Verbindung von Theologie und Spiritualität. Dass das schärfere Nachfragen den Glauben nicht zerstört, sondern den falschen Putz zum Abbröckeln bringt, sodass die schönen und starken Säulen des Glaubens deutlicher wahrgenommen werden können. Dass man so auch mal durch scharfes Nachfragen an den Fundamenten rüttelt, setzt ein tiefes Vertrauen voraus, dass der Glaube auch tragfähig ist. Dieser Glaube ist in dreißig Jahren Theologietreiben immer mehr gewachsen.

www.theologiskurse.at

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Aus intensiven Diskussionen und allein schon aus dem Blick der Zuhörenden, der Einsicht oder Nichtverstehen, Interesse oder Unbeteiligung widerspiegeln kann, habe ich viel Herausforderung zu immer besseren Antworten empfangen. Daraus sind ganze Bücher entstanden. Zum Beispiel: „Der verbotene Baum im Paradies“. Die Frage, warum Gott einen verbotenen Baum in das Paradies stellt, kommt akademisch nicht vor und ist eigentlich tabu (sie klingt so fundamentalistisch). Aber in den Fernkursen ist mir die Frage immer wieder begegnet. Angestoßen durch die Not des Fragens sind neue Antwortansätze entstanden. Irgendwann hab ich mich dann zu fragen begonnen, ob diese Antwortansätze auch theologisch sauber vertretbar sind. Daraus sind dann einige Aufsätze und ein Buch entstanden.

Welche Erfahrung bei den Theologischen Kursen haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Ich hatte – wieder einmal – das Verhältnis von Gottesliebe und mitmenschlicher Liebe mit dem „Kreis der Liebe“ erklärt, bei dem zwei Schlüsselfragen wichtig sind: „Danke, dass du mich so liebst“ (an den geliebten Mitmenschen gerichtet) und: „Danke, dass wir einander so lieben können“ (an Gott gerichtet). Am gleichen Abend hat mir eine Teilnehmerin berichtet: Dieser Ansatz hat sie persönlich so berührt, dass sie gleich ihren Mann angerufen hat, und ihm sagte: „Das solltest du mir auch mal sagen“.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?

Jesus sagt: „Das Reich Gottes ist nahegekommen.“ Und: „Wenn ich mit dem Finger Gottes die Dämonen austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen“ (Lk 11,20). Er hat uns aber auch gelehrt zu beten: „Dein Reich komme“. Und bis heute beten wir um die Wiederkunft Jesu Christi: „bis du kommst in Herrlichkeit“. Ist das Reich Gottes also schon gekommen oder kommt es erst? Was bedeutet „Ankunft Gottes“ bei uns? Und wo liegt der Unterschied zwischen dem vergangenen Kommen Gottes in Christus, von gegenwärtigen Gotteserfahrungen, die wir immer wieder machen können und der erwarteten Wiederkunft Christi in Herrlichkeit? Ich arbeite an Antworten, die nicht nur theoretisch befriedigen, sondern auch für unser Glaubensleben einen Unterschied machen.

Von welcher/welchem Theologin/Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Von Hans Urs von Balthasar, von Karl Rahner und von Heidi Baker. Heidi Baker ist eine freikirchliche Pastorin, die zwar in systematischer Theologie promoviert hat, aber lernen kann ich von ihrer radikal geliebten Theologie, mit der sie in Mosambik für tausende Kriegswaisen eine Heimat geschaffen hat. Ihr Buch „Es gibt immer genug“ hat mein Leben verändert.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

Da gibt's viele, die mich elektrisieren. Eine der stärksten:

„Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.“ (Joh 15,7).

Welches Buch lesen Sie gerade?

Ich lese zur Zeit parallel in ungefähr 40 Büchern. Am intensivsten habe ich in den letzten Monaten Norman Grubbs „Lebensgeschichte von Rees Howells“ durchgearbeitet.

Welche Musik hören Sie gerne?

„Soaking Musik“ von Ruth Fazal

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Zwischen Uni und Gebetshaus bleibt nicht viel Zeit. Da übe ich mich in der Kunst des „Mikroulafs“. Ich spaziere ganz langsam den Inn entlang oder durch die Altstadt, esse wo ein Eis und fühl mich so, als wäre ich von weit her nach Innsbruck gefahren, um dort Urlaub zu machen.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

Lehrenden-Interview

Fast jeden Morgen und Abend in unserem Gebetshaus (www.dieweide.org), zusammen mit immer wieder anderen Menschen zu Füßen der San-Damiano-Kreuzikone, „wie Maria, die Schwester Martas“ (Lk 10,39).

Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Mit Heidi Baker (siehe oben).

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

„Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen ... ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.“ (Phil 3,10 - 12).

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!

Zur Person: ao. Univ.-Prof. Dr. Willibald SANDLER dissertierte in Innsbruck über die Anthropologie, Christologie und Soteriologie Karl Rahners: „Bekehrung des Denkens“. Seit 1991 arbeitet er am Institut für Systematische Theologie an der Universität Innsbruck, wo er 2011 habilitierte (Thema „Skizzen zur dramatischen Theologie“) und seit 2012 als ao. Univ.-Prof. für Dogmatik tätig ist.

Seine Forschungsschwerpunkte sind: theologische Anthropologie und Theologie der Erlösung im Kontext einer dramatischen Theologie, die die heilsgeschichtlichen Konflikte zwischen Gott und Mensch besonders berücksichtigt sowie charismatische Spiritualität. Er weist eine langjährige Praxis in der theologischen Erwachsenenbildung auf und ist Gründer und Leiter der charismatischen Gebetsgemeinschaft „Die Weide“.

Bei den THEOLOGISCHEN KURSEN lehrt er Fundamentaltheologie, Dogmatik und Theologie der Ökumene.